

# **Untersuchungen zum Artenschutz**

## **– Brutvögel –**

### **„REWE-Markt“ Sperenberg**

#### **(Landkreis Teltow-Fläming)**



- 1      Veranlassung
- 1.1    Untersuchungsgebiet
- 2      Methodik
- 3      Semi-quantitative Brutvogelzönose des UG
- 4      Kommentierung der Befunde
- 5      Resümee
- 6      Quellennachweis
- Anhang

## 1 Veranlassung

Im Zentrum von Sperenberg (Teltow-Fläming) soll ein REWE-Einkaufsmarkt auf den Grundstücken Nr. 3 und Nr. 4 entlang der Trebbiner Straße errichtet werden. Im Rahmen des gleichlautenden Projektantrages ist der Antragsteller, die O\_F\_F GmbH & Co.KG, 86343 Königsbrunn, aufgefordert, ein Gutachten zu erstellen, das die grundstücksbezogenen Brutvogelvorkommen zum Gegenstand hat. Mit der Erarbeitung dieser gutachterlichen Expertise wurde die IDAS GmbH Luckenwalde beauftragt.

### 1.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG; s. Abb. 1) beinhaltet die zuvor genannten Grundstücke und einen Teil des offenen Grünlands, das der Einzäunung ihrer Hausgärten unmittelbar anliegt (s. Abb. 4, im Anhang).



Abb. 1: Das UG „Sperenberg; Trebbiner Straße Nr. 3 und Nr. 4“ (Quelle: Google earth)

Es ist geprägt von stadtypischer Wohnbebauung einschließlich Nebengelaß, Innenhöfen und großzügig bemessenen Hausgärten.

Entlang seiner nördlichen Begrenzung wachsen ältere Kastanien und Linden (vgl. Abb 2; im Anhang). Während im Hausgarten Nr. 4 kurz gemähter Rasen dominiert, wachsen im Hausgarten Nr. 3 u.a. Holunder, Laubgebüsch und eine fremdländische Hochstaudenflur.

Den beiden westlichen Grundstücksgrenzen liegt kurzgrasiges Grünland an. Diesen Übergangsbereich kennzeichnen einzelne Laub- und Obstbäume, eine niedrig gehaltene Thuja-Hecke und Fliedergebüsch.

## 2 Methodik

Das UG soll mit Hilfe von 3 Beobachtungsgängen auf seine Besiedlung durch Brutvögel im Zeitraum April– Juni (vgl. SÜDBECK et al. 2005) begutachtet werden.

Wegen der späten Auftragserteilung konnte mit den hierfür erforderlichen Freilandarbeiten erst am 09.05. begonnen werden. Zwei weitere Begehungen datieren auf den 19.05. und 26.05., als Abgabetermin vorliegender Expertise wurde der 03.06.2016 benannt.

Vor Ort wurden all jene Vögel notiert, deren Brüten im UG als wahrscheinlich gilt (vgl. Kap. 3). Die hiermit einhergehenden quantitativen Angaben erheben keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit, dürften sich aber dem tatsächlichen Brutvogelbestand des UG weitestgehend nähern. Die naturschutzfachliche Wichtung der angetroffenen Vögel orientiert sich an RYSLAVY u. MÄDLÖW (2008); in ihrer nistökologischen Einordnung wird BEZZEL (1985, 1993) und bezüglich ihrer artbezogenen Häufigkeit im Land Brandenburg RYSLAVY, HAUPT & BESCHOW (2012) gefolgt.

## 3 Semi-quantitative Brutvogelzönose des UG

lfd. Nr.	Art	wissenschaftl. Name	n BP	RL BB (2008)	EU VSRL	BArtSchVO	Häufigkeit in BB	nistök. Zuordnung	Leitart
1	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	1			§	sh	Ba	
2	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1			§	h	Ni	F6
3	Amsel	<i>Turdus merula</i>	1			§	sh	Gb	
4	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	1			§	sh	Hö	
5	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	1			§	sh	Hö	
6	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	2			§	sh	Hö	
7	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	n.e.			§	sh	Ni	F6

### Kürzel:

n BP	Anzahl Brutpaar (e) im Untersuchungsgebiet
sh, h	sehr häufige, häufige Brutvogelart (RYSLAVY et al. 2012)
Ba, Ni, Gb, Hö	Baum-, Nischen-, Gebüsch-, Höhlenbrüter (BEZZEL 1985, 1993)
F6	Leitart der Dörfer (FLADE 1994) gemäß Bundesartenschutz-Verordnung besonders
§	geschützte Art (BArtSchVO)

#### 4 Kommentierung der Befunde

Das UG wird von 7 Brutvogelarten bewohnt, die durchaus typisch für derart strukturierte Lebensräume sind (BEZZEL 1985, 1993; vgl. Kap. 3). Unter ihnen befinden sich die Blau- und Kohlmeise (*P. caeruleus*, *P. major*) sowie der Star (*S. vulgaris*). Bei ihnen handelt es sich um Spezies, die sich bevorzugt in Baumhöhlen fortpflanzen. Hinzu kommt die auf höheren Bäumen brütende Ringeltaube (*C. palumbus*). Gemeinsam mit den zuvor genannten Vögeln ist sie in der Kastanien-Linden-Gruppe am Grundstück Nr. 4 ansässig. Die im Gebüsch bzw. im Schuppen/Nebengelass nistende Amsel (*T. merula*) hielt sich regelmäßig im Hausgarten des Grundstückes Nr. 3 auf. Im Bereich dortiger Wohngebäude zeigten sich Hausrotschwanz (*Ph. ochruros*) und Haussperling (*P. domesticus*). Sie brüten in Mauernischen und gelten als Leitarten der Kleinstädte und Dörfer (F6; FLADE 1994).

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Torhäuser der beplanten Grundstücke für brutwillige Rauch- und Mehlschwalben (*Hirundo rustica*, *Delichon urbica*) als hinreichend gut geeignet erscheinen. Dort wurden aber keine arttypischen Brutnester bemerkt. An der Decke von Torhaus Nr. 3 zeigten sich 3-4 ältere Nestansätze der Mehlschwalbe, die hier, lt. Auskunft des begleitenden Grundstückseigentümers, jedoch „vor seiner Zeit“ gebrütet hat.

Im unmittelbaren Umfeld der höheren Wohngebäude wurden keine ein- bzw. ausfliegenden Mauersegler (*Apus apus*) festgestellt. Ungeachtet dessen erscheint ihr UG-bezogenes Brutvorkommen aber keineswegs als ausgeschlossen.

Des Weiteren fehlen in beiden Hausgärten so genannte Zweigsänger, wie das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) und die Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), die ihr Nest auf bzw. nur wenig über dem Erdboden errichten. Wegen der im UG vorhandenen Hochstaudenfluren nebst Gebüsch sind sie hier durchaus zu erwarten. Eine mögliche Ursache für ihr Fehlen könnte in der relativ hohen Hauskatzen-Dichte vermutet werden; sie würde auch das Ausbleiben von Brutvögeln im angrenzenden Grünland erklären helfen.

Die gebietsbezogene Brutvogelfauna (vgl. Kap. 3) enthält keine Art, die dem speziellen Schutz der europäischen Vogelschutzrichtlinie (EU VSRL) unterliegt. Keine der im UG ansässigen Vogelarten ist Bestandteil der Roten Liste der Vögel Brandenburgs (RYSILAVY et al. 2008). Ungeachtet dessen gelten sie jedoch alle lt. Bundesartenschutz-Verordnung (BArtSchVO) als besonders geschützt.

#### 5 Resümee

Das UG wird von Brutvögeln belebt, die landesweit als häufig bis sehr häufig gelten (RYSILAVY, HAUPT & BESCHOW 2012). Bezüglich der geplanten Errichtung eines REWE-Marktes wird der Erhalt der Kastanien-Linden-Zeile als Lebensraum für in



Baumhöhlen und auf höheren Bäumen nistende Brutvögel unterstellt. Abweichend hiervon werden Gebäudebrüter, wie der Hausrotschwanz und der Haussperling, baubedingte Habitatverluste erfahren, die vor Ort mit Nisthilfen minimiert werden können. Letztendlich wird die geplante Überbauung von Garten- und Grünland einen nicht unerheblichen Schwund attraktiver kleinstädtischer Teillebensräume, die Vögel im Rahmen ihres Nahrungserwerbs mit gewisser Regelmäßigkeit frequentieren, herbeiführen.

## **6 Quellennachweis**

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Aula Wiesbaden

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres. Aula Wiesbaden

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BArtSchVO): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag

GOOGLE EARTH (2015): Luftbildausschnitt Sperenberg, Trebbiner Straße.

MÄDLOW, W. U. T. RYSLAVY (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 17 (4) 2008

RYSLAVY, T., HAUPT, H. u. R. BESCHOW (2012): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009. OTIS 19 – 2011 Sonderheft

SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K U. C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

VOGELSCHUTZRICHTLINIE (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.

## Anhang



Abb. 2: Kastanien-Linden-Gruppe, Haus, Nebenglass und Hausgarten Nr. 4



Abb. 3: Haus, Nebenglass und Hausgarten Grundstück Nr. 3





Abb. 4: An die Hausgärten grenzendes Grünland